

**Praktische  
Hinweise**

# Funktionaler Analphabetismus in Deutschland

Ursachen und Hintergründe  
Erkennen und Ansprechen von Menschen mit  
Schwierigkeiten beim Lesen und Schreiben



Ein Projekt von:



GEFÖRDERT VOM



# Über 6 Millionen Erwachsene in Deutschland haben große Schwierigkeiten beim Lesen und Schreiben<sup>1</sup>

„Für mich ist alles schöner geworden. Früher war alles schwarz-weiß, heute ist es bunt.“

Früher hatte Uwe Boldt selbst Schwierigkeiten beim Lesen und Schreiben – heute engagiert er sich als Lernbotschafter.



In unserer modernen Wissensgesellschaft sind diese Grundfertigkeiten eine Voraussetzung für eine gesellschaftliche Teilhabe. Deshalb informiert das ALFA-Mobil des Bundesverbands Alphabetisierung und Grundbildung e.V. im Rahmen der Nationalen Dekade für Alphabetisierung über Ursachen, Hintergründe und mögliche Wege aus der Schriftlosigkeit.

## Analphabetismus bei uns in Deutschland?

Es gibt verschiedene Formen des Analphabetismus. Während man primären Analphabetismus vornehmlich in sog. Entwicklungsländern findet, haben wir es in Deutschland hauptsächlich mit funktionalem Analphabetismus zu tun.

### Funktionaler Analphabetismus<sup>2</sup>

Erwachsene, die Wörter und einzelne Sätze lesen und schreiben können, aber keine Texte und schwierige Wörter, fallen in den Bereich des funktionalen Analphabetismus. Die überwiegende Mehrheit dieser Menschen hat in Deutschland die Schule besucht. Es gibt eine Vielzahl von Ursachen für funktionalen Analphabetismus, die sich häufig gegenseitig bedingen:



<sup>1</sup> Vgl. Grotlüschen, Anke; Buddeberg, Klaus; Dutz, Gregor; Heilmann, Lianne; Stammer, Christopher (2019): LEO 2018 – Leben mit geringer Literalität. Pressebroschüre, Hamburg.

<sup>2</sup> Die aktuelle Studie „LEO 2018 - Leben mit geringer Literalität“ spricht von gering literalisierten Erwachsenen. Die Forschenden um Prof. Dr. Anke Grotlüschen schlagen vor, den Begriff Funktionaler Analphabetismus durch den Begriff Geringe Literalität zu ersetzen, um das Phänomen zu erfassen.

# Woran erkenne ich Menschen mit Schwierigkeiten beim Lesen und Schreiben?

„Entschuldigung, ich habe meine Brille vergessen. Können Sie mir mal helfen?“ – ist wohl die bekannteste Ausflucht von Menschen, die Schwierigkeiten mit dem Lesen und Schreiben haben. Betroffene haben gelernt, mit ihrem Defizit umzugehen und Strategien entwickelt, um das Lesen und Schreiben im Alltag zu vermeiden oder unauffällig zu delegieren. Folgende Merkmale können auf funktionalen Analphabetismus hindeuten.



## Keine Reaktion auf schriftliche Informationen

- Schriftliche Einladungen werden ignoriert
- Schriftlichen Anordnungen wird nicht nachgekommen
- Arbeiten werden trotz schriftlicher Informationen falsch durchgeführt



## Delegation

- „Ich nehme die Unterlagen erst mal mit nach Hause.“
- „Können Sie das mal schnell für mich ausfüllen?“



## Täuschungsstrategien

- „Ich habe meine Brille vergessen.“
- „Ich habe meine Hand verstaucht.“
- „Das ist mir zu klein geschrieben.“
- „Ich habe Probleme mit der neuen Rechtschreibung.“



## Wort und Schrift

- Das Schriftbild ist verzerrt
- Die Schrift wirkt wie gemalt
- Das Vorlesen wird vermieden

„Seit dem ich ein Kurs fürs Lesen und Schreiben besuche merke ich das es schon viel besser geworden ist.“

Brigitte, 51 Jahre alt, besucht einen Lese- und Schreibkurs für Erwachsene.

# Ich will helfen, aber wie?

Wie spreche ich Betroffene an, ohne sie zu verletzen? Was kann ich ihnen anbieten? Das Patentrezept für eine richtige Ansprache gibt es nicht. Es kommt immer auf die individuelle Situation und das Fingerspitzengefühl der ansprechenden Person an. Jedoch gibt es einige grundlegende Tipps für die richtige Ansprache:



## Konfliktsituationen vermeiden

- Betroffene nicht in Konfliktsituationen auf ihr Problem ansprechen
- Abwägen, ob der Zeitpunkt für die Ansprache der richtige ist



## Betroffene aufklären

- Viele Betroffene fühlen sich mit ihrem Problem allein: „Es gibt 6 Millionen Erwachsene, die ähnliche Probleme haben.“
- Schwierigkeiten liegen oft am gesellschaftlichen Umfeld und nicht an der Person



## Anonymität wahren

- Möglichst das Vieraugengespräch suchen
- Genügend Zeit für das Gespräch einplanen



## Lösungen anbieten

- Vorab über örtliche Kursangebote informieren
- Die Nummer des ALFA-Telefons bereithalten und zum Anrufen motivieren



## Mut machen!

- Betroffenen die Vorteile des Lesens und Schreibens aufzeigen
- „Auch Erwachsene können noch sehr gut lernen.“

# Wege aus der Schriftlosigkeit

Die beste Möglichkeit, den ersten Schritt aus der Schriftlosigkeit zu gehen, bietet ein Anruf beim kostenlosen **ALFA-Telefon – 0800 53 33 44 55**. Die anonyme Beratung richtet sich an Betroffene und deren Umfeld und kann an örtliche Weiterbildungsträger vermitteln sowie sonstige Fragen rund um die Grundbildung beantworten. Im Internet hilft die kostenlose Lernplattform [www.vhs-lernportal.de](http://www.vhs-lernportal.de), die schriftsprachlichen Fähigkeiten zu verbessern.

 **ALFA-TELEFON**  
**0800-53 33 44 55**

## Das ALFA-Telefon

- Vermittelt an lokale Ansprechpersonen vor Ort
- Gibt Hinweise auf Lernangebote
- Berät zu Fragen der Kursfinanzierung
- Macht Mut!



## Lernen im Netz

- [www.vhs-lernportal.de](http://www.vhs-lernportal.de) ist eine kostenlose und anonyme Lernplattform für Einsteigerinnen und Einsteiger wie auch Fortgeschrittene
- Das vhs-Lernportal bietet ebenfalls kostenlose Lese- und Schreibübungen für Zugewanderte an



## Der Kurs vor Ort

- Die Kurse finden meistens ein- bis zweimal wöchentlich z.B. in Volkshochschulen statt
- Lese- und Schreibkurse für Erwachsene sind nicht wie in der Schule: Der Teilnehmende steht im Mittelpunkt – Leistungsdruck gibt es nicht



## Finanzierung

- Lese- und Schreibkurse sind i.d.R. preiswert
- Arbeitssuchende erhalten Unterstützung von der Agentur für Arbeit
- Beschäftigte können eine Bildungsprämie des Bundes oder Fördermittel der Länder beantragen

# Projekt-Info: Aufsuchende Beratung am ALFA-Mobil

Das ALFA-Mobil ist deutschlandweit unterwegs, um Werbung für Lese- und Schreibkurse zu machen. Gemeinsam mit Kursanbietern vor Ort beraten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter Erwachsene, die besser lesen und schreiben möchten, und informieren die Öffentlichkeit über Alphabetisierung und Grundbildung. Das Projekt bietet außerdem kostenfreie Sensibilisierungsschulungen zum Thema „Funktionaler Analphabetismus“ für Institutionen und Multiplikatoren an.



Das ALFA-Mobil Projekt agiert von den Standorten Münster und Berlin aus und ist in ganz Deutschland unterwegs.

Träger des Projekts ist der Bundesverband Alphabetisierung und Grundbildung e.V. Der Verein betreibt das aus TV-Werbespots bekannte ALFA-Telefon und pflegt eine bundesweite Kursdatenbank. Darüber hinaus fördert er in zahlreichen weiteren Projekten das Lesen und Schreiben. Die Vereinsarbeit wird durch Mitgliedsbeiträge, Spenden sowie Verkaufserlöse finanziert. Ernst Klett Sprachen sowie zahlreiche weitere Kooperationspartner unterstützen den Verband.

Weitere Informationen finden Sie auf:

[www.alphabetisierung.de](http://www.alphabetisierung.de)

[www.alfa-mobil.de](http://www.alfa-mobil.de)

[www.mein-schlüssel-zur-welt.de](http://www.mein-schlüssel-zur-welt.de)

„ Ich möchte, einfach so Lesen, und Schreiben  
können wie alle anderen, Die das in  
der Schule damals gelernt haben.  
Weil es Das Leben, leichter macht  
und man muss sich auch, nicht  
immer so. Dumm Sachen anhören  
warum wiso ich das nicht kann“

Martin, 39 Jahre alt, besucht einen Lese- und Schreibkurs für Erwachsene.

## Impressum

Herausgeber:

Bundesverband Alphabetisierung und Grundbildung e.V.

Projekt Aufsuchende Beratung am ALFA-Mobil

48143 Münster

[www.alphabetisierung.de](http://www.alphabetisierung.de)

Stand:

August 2019

Wir haben diese Publikation mit größter Sorgfalt erarbeitet. Wir übernehmen jedoch keine Gewähr für die Aktualität, Korrektheit, Vollständigkeit und Qualität der bereitgestellten Informationen. Druckfehler und Falschinformationen können nicht vollständig ausgeschlossen werden. Es kann keine juristische Verantwortung sowie Haftung in irgendeiner Form für fehlerhafte Angaben und daraus entstandenen Folgen vom Herausgeber bzw. Autor übernommen werden. Für die Inhalte von den in dieser Publikation abgedruckten Internetseiten sind ausschließlich die Betreiber der jeweiligen Internetseiten verantwortlich.

Das dieser Publikation zugrundeliegende Vorhaben wird mit Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung unter dem Förderkennzeichen W139601 gefördert. Die Verantwortung für den Inhalt dieser Veröffentlichung liegt beim Autor.